

Audienz beim Jaguar-Papst

Vom Matura-Abbrecher zur Katzen-Koryphäe: Im luzernischen Roggliswil hat Georg Dönni eines der globalen Epizentren für Jaguar-Enthusiasten aufgebaut. Wir besuchen den «Jaguar-Papst», der auch an der Auto Zürich ausstellt.



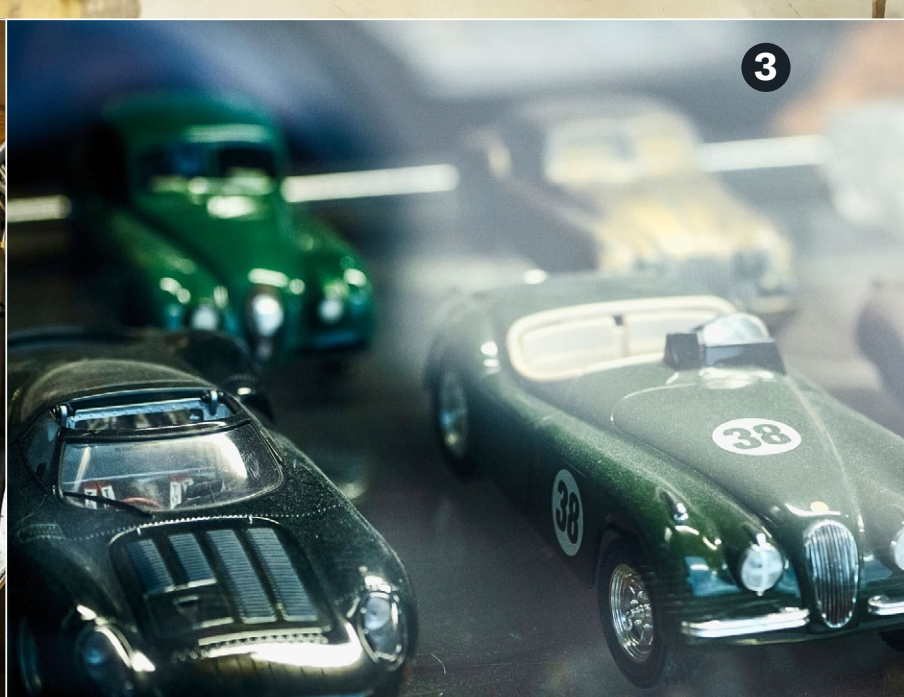
Selbstironie: Fröhlich lässt sich «Jaguar-Papst» Georg Dönni von uns mal ganz päpstlich inszenieren – mit Nockenwelle statt Hirtenstab. Der weisse Jaguar Mk2 wird übrigens an der Auto Zürich zu sehen und zu erwerben sein.


JAGUAR
GARAGE
PLACE
CLAPARÈDE
JAGUAR
SALES • SERVICE
JAGUAR

1



2


38
38

3





«Wir verstehen diese Marke einfach»

Simone Dönni, Dönni Classic Car AG

1 Im Katzenkäfig
Überall «Growler» (zähnefletschender Kopf im Jaguar-Logo) und «Leaper» (springender Jaguar im Profil): Mehr «Jag» geht kaum.

2 Himmel aus Chrom
Kunstinstallation im Lager? Nicht doch: Das Aufhängen verringert die Gefahr, dass die Kühlergrills sich Beulen holen.

3 Modelle
Wer hat, dem wird gegeben: Viele Dinge wie Automodelle müssen die Dönnis gar nicht sammeln, sondern sie werden ihnen mitgebracht.

4 Memorabilien
Ob Prospekt oder Plakette, Konstruktionsplan oder Krimskrams: Alles, was Jaguar-Bezug hat, findet bei Dönni Classic Car einen Platz.

5 Lederträume
In einen klassischen Jaguar gehört feinstes Connolly-Leder. Bei Jaguar Classic Car ist das ebenso vorhanden wie talentierte Sattler.

6 Wieder daheim
Der Schweizer Jaguar-Club verlieh Jaguar-Testfahrer Norman Dewis diesen Pokal. Nach Dewis' Tod tauchte er im Web auf, Dönni kaufte ihn zurück.







Georg und Simone Dönni an einer historischen Wheeling Machine. Diese wird bis heute in der Spenglerei als Rollenstreckmaschine eingesetzt.



Drei Männer vom Fach: Georg Dönni (r.) mit Werkstattleiter David Blatter (l.) und Mechaniker David Reist an einem Jaguar E-Type der Serie I.

TEXT TIMOTHY PFANNKUCHEN
FOTOS FABIENNE BÜHLER

«Immer dä Dönni», werden sie in der Szene wieder sagen, meint Georg Dönni, 66, seufzend auf unsere Bitte, sich fürs Foto als «Jaguar-Papst» zu inszenieren. Aber nach kurzem Zögern macht er lachend mit. Dieser Papst nimmt sich selbst ungern ernst. Aber seine Sache umso mehr. Im kleinen Roggliswil LU widmet sich die Dönni Classic Car AG der grossen Marke Jaguar samt der Vorgängermarke S.S. und Daimler. Jede Tür, jeder Gang führt in dem verwinkelten Bau in noch eine Werkstatt, noch ein Lager, an noch einem E-Type oder XJ, XK, Mk2 oder XJ-S vorbei. Und mittendrin Georg Dönni, der zu jedem Auto hier eine Anekdote kennt. Genau deshalb drückt «immer dä Dönni» in der Szene vor allem eines aus: Respekt. Punkto klassischer Jaguar gilt Dönni international als eine der Kapazitäten. Das rarste Ersatzteil, die unübertroffene Restaurierung, das detaillierte Verständnis für die Marke – dafür pilgern Enthusiasten seit 1988 zum «Jaguar-Papst». Und hat Dönni ein Teil nicht im 25 000 Neuteile und Hunderte Tonnen Gebrauchtteile (allein 200 Motoren!) umfassenden Bestand, kennt er sicher einen, der es hat. Im Ersatzteillager, an sich Gattin Simones Reich, referiert Dönni zum Verwandtschaftsgrad von Wasserpumpen wie wir über das Wetter und deutet auf einen V12: «Der neunte von 160 000 gebauten SOHC!»

Ist so viel Passion gesund? Dönni schaut uns an, als hätten wir nach der Farbe seiner Unterwäsche gefragt, schmunzelt und sagt: «Natürlich haben wir alle einen Flick ab – und das muss so sein. Das ist kein Beruf – das ist Passion.» Halbe Sachen? Nicht mit ihm. Schon damals nicht. Schrauben lag dem jungen Georg mehr als Schule, sodass er die Matura sausen liess und zufällig bei einer Jaguar-Vertretung eine Lehre machte. Infiziert vom Katzenvirus eilte er nach England zur Ausbildung als Diplom-Restaurator. Vor allem aber begründete es sein Business. Schweizer Jaguar-Eigner baten ihn, Ersatzteile mitzubringen. Dönni erwarb einen Daimler-Leichenwagen, packte ihn voll und hatte sein Geschäft: Teile. Und weil ihm Perfektion und Geschichte alles sind, landet bei ihm heute zur Restaurierung, was nur Perfektion erlaubt. Der erste öffentlich gezeigte E-Type vom Genfer Salon 1961 etwa. Der Autohandel ergab sich daraus. «Ich suche nie Autos, sie finden mich. Beim 1935er S.S. 1 Airline 20 HP, den wir restaurieren, rief mich ein



Reparieren, restaurieren, reanimieren: Zwölf Mitarbeitende hat die Dönni Classic Car AG. Hier im Bild: Luzia Uebel, Karosseriespenglerin.



Macht hoch die Tür: Die Dönnis im und am 1985er XJR-5, dem letzten von elf gebauten. Jüngst pilotierte Georg Dönni den 600-PS-Renner in Brands Hatch.

norwegischer Sammler 30 Jahre nach dem Kennenlernen an. Er wolle, dass das Auto bei mir in gute Hände komme. Wie könnte ich Nein sagen?»

Simone Dönni, 54, brennt an seiner Seite für Jaguar. Mit 16 verliebte sie sich in Georg, mit 19 in einen Daimler DS 420 Vanden Plas, fast sechs Meter lang und mit einer Trennscheibe zum üppigen Fond. Dieser chauffierte zuvor Basler Geldadel. Nach dem Brand, der den Rhein vergiftete, setzte der Chemieriese Sandoz lieber auf Zurückhaltung. Die Dönnis griffen zu. Auch weil sie zur Bewahrung der Historie das richtige Team haben. Zwölf Mitarbeitende reparieren, reanimieren, sattlern, dengeln Bleche nach alter Väter Sitte über Holz.

«Natürlich haben wir alle einen Flick ab – und das muss so sein»

Georg Dönni, Dönni Classic Car AG

Längst dämmert es, als die Dönnis nochmals losmüssen: Ein Mk2 will zu seinem Eigner. Simone Dönni röhrt davon, Georg Dönni wird sie abholen. Papst Georg steigt in einen Smart Roadster! Was ist das denn? «Es gibt auch andere Marken. Aber: Die einzig echte bleibt Jaguar.» Lacht und fährt los. Immer dä Dönni halt. ■